



Frauenakademie München e.V.



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax 089 / 725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Juli 1996

FAM - Sommer - Rundbrief Nr. 27

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

wir hoffen alle, daß es Euch aufgefallen ist - wir haben den vertrauten zweimonatigen Rhythmus diesmal aufgegeben. Dieser neue Rundbrief erscheint mit fast vierwöchiger Verspätung. Aber das geschah natürlich nicht unbedacht, sondern durch zwei Gründe verursacht. Einerseits lagen Anfang Juli keinerlei Nachrichten von Euch dafür vor, andererseits fanden im Juli so viele interessante Veranstaltungen statt, von denen wir Euch gerne Bericht erstatten, daß es nur konsequent war, das Erscheinen dieser Ausgabe zu verschieben. Umso mehr Neugierde erwarten wir natürlich jetzt von Euch

Was war?

FAM-Intern

Nachdem wir Euch über Monate mit dem Thema **Renovierung** behelligt haben, wollen wir zuerst über die dortigen Fortschritte berichten. Also: der große Versammlungsraum wurde inzwischen von der Jungen Arbeit geweißelt und erstrahlt in neuer Frische. Den völlig positiven Eindruck trübt allein die Tatsache, daß die eine ehemals feuchte (Außen-)Wand immer noch roh dasteht, da sich der Trocknungsprozeß doch länger hinzieht als erwartet. Erst in nächster Zukunft wird diese Seite verputzt und dann ebenfalls geweißelt werden können, aber wir sind einen großen Schritt weiter. Allen Spenderinnen, die durch ihr Engagement diesen Fortschritt ermöglicht haben, ganz herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Plena

Auf dem Plenum vom 5. Juni berichtete Dr. Christiane Wilke ausführlich über das Kolloquium zur Geschichte der Frauen in Bayern, das u.a. vom Haus der Bayerischen Geschichte veranstaltet wurde und vom 19. bis 21. Mai in Wildbad Kreuth stattfand. Anlaß ist eine für 1998 geplante Ausstellung in Ingolstadt, die von der Prähistorischen Staatssammlung (sic!) und dem Haus der Bayerischen Geschichte

vorbereitet wird. Viele der anwesenden Frauen hofften, durch eine Teilnahme an dem Kolloquium die Chance für eine Mitarbeit zu erhalten, weshalb eine etwas unklare Konkurrenzsituation im Publikum herrschte.

Problematisch ist, daß anscheinend - bislang - kein schlüssiges Konzept für das Projekt besteht. Ob es dabei realistisch ist, daß die von den Teilnehmerinnen geforderten Erweiterungen und Ergänzungen tatsächlich noch in das Konzept einfließen, wie von den Veranstaltern teilweise suggeriert wurde, oder ob es nicht sinnvoller erscheint, sich unabhängig von diesen bestehenden Strukturen mit dem Thema bayerischer Frauengeschichte zu beschäftigen, wurde auf dem Plenum lebhaft diskutiert. Wir haben uns dafür entschieden, dies vor allem von den betroffenen kompetenten Frauen entscheiden zu lassen. So haben wir unter dem Titel „Die Historikerinnen sind gefragt“ historisch arbeitende Wissenschaftlerinnen in- und außerhalb der FAM eingeladen, das Thema gemeinsam zu konkretisieren und ein weiteres Vorgehen zu besprechen. Über die Ergebnisse werden wir Euch im nächsten Rundbrief informieren.

Regine Marquardt konkretisierte ihre Idee eines Erzählcafés der Neuen Frauenbewegung, deren Beginn sich 1998 zum 30. Male jährt. Es geht darum, das Gespräch zwischen Frauen verschiedener Generationen zu vermitteln und ihnen Gelegenheit zu geben, Historisches auf die je eigene Lebenssituation zu beziehen. Sinnvoll wären Tonbandaufzeichnungen und spätere Edition dieser Gespräche.

Vielleicht lag es ja am Wetter - aber das Plenum vom 3. Juli war leider nur spärlich besucht. Das war sehr schade, denn der von Claudia Kugelmann ab 20.00 Uhr gehaltene Vortrag über das Thema ihrer Habilitationsschrift „Starke Mädchen - schöne Frauen durch Sport?“ war ausgesprochen anregend und spritzig formuliert. Wir alle verließen die FAM positiv gestimmt. Dem gängigen Urteil gegenüber, Sport per se mache Frauen schön, stark und selbstbewußt, gegenüber hat sie für die drei Bereiche Schule, Leistungs- und Breitensport betont, daß sich die herrschenden gesellschaftlichen, das heißt männlich geprägten Strukturen natürlich wiederfinden. Besonders Top-Athletinnen, die oft schon im Kindesalter begannen, seien den herrschenden Bedingungen, ihren Trainern usw. ausgeliefert und alles andere als selbstbestimmte Mädchen und Frauen. Dasselbe ließe sich auch für die Vereine oder den Schulsport feststellen. Allerdings müsse dies nicht so sein, wenn die Regeln für den Sport(unterricht) den Mädchen und ihrer Leiblichkeit tatsächlich angepaßt würden. Dann könnte Sport wirklich dazu dienen, die eigene Leiblichkeit positiv zu erfahren und auch ein anderes Verhalten einzuüben. Claudia Kugelmann nannte als Beispiele Teamsportarten mit dem Ball, bei denen Mädchen und Frauen lernen könnten, einen Ball zu bekommen, zu halten bzw. zu verteidigen, ein Tor zu machen - alles Dinge, die dem gängigen weiblichen Verhalten wie teilen, sich nicht exponieren, zurückhaltend sein widersprechen und es insofern aufweichen.

Pollt-Buffer

Ein sehr drastisches Bild von den Veränderungen, die der Bundestag in der kürzlich noch einberufenen Sondersitzung zum sozialen Sparpaket beschlossen hat, zeichnete Sibylle Lust bei ihren Erläuterungen während des Polit-Buffer am 9. Juli. Von diesen Verschlechterungen sind in erster Linie die Frauen betroffen. So wird etwa das neue Kündigungsschutzgesetz nicht mehr bereits bei fünf Beschäftigten, sondern jetzt erst bei zehn Vollzeitbeschäftigten wirksam. MitarbeiterInnen kleiner Firmen mit bis zu 20 Teilzeitbeschäftigten verlieren also jetzt den gesetzlichen Schutz. Negative Folgen vor allem für Frauen entstehen dadurch, daß eben überwiegend sie

teilzeitbeschäftigt sind und in kleineren Betrieben (Friseursalons, Sportcenter, Dienstleistungsfirmen usw.) arbeiten. Auch von dem neuen Rentenrecht, das das Rentenalter der Frauen sukzessive auf 65 Jahre hinaufsetzt, wie von dem Lohnverlust im Krankheitsfall sind in erster Linie Frauen betroffen. Sie sind ja diejenigen, die zum allergrößten Teil die Lasten der Kindererziehung und natürlich auch der Krankheiten ihrer Kinder zu tragen haben, was sich in Zukunft durchaus spürbar finanziell negativ auswirken wird.

Betroffenheit herrschte darüber, daß sich in keiner Partei richtig Widerstand gegen eine derart frauenfeindliche Politik geregt hat, wobei festzuhalten ist, daß die Regierung allein durch das schnelle Durchpeitschen dieser Gesetze einen vernünftigen Überblick über die Folgen sehr erschwert hat. Wichtig ist also zuerst die Information der Betroffenen, vor allem aber die Entwicklung von politischem Widerstand.

FAM-Extern

Über die Tagung „*Tanshumane Körper. Diskurse - Technologien*“, die vom 12. bis 14. Juli in Tutzing stattfand, das Vorbereitungstreffen der Theorie-AG vom 4. Juli und eine bislang avisierte Nachbereitung in der FAM werden wir Euch in nächster Zeit ausführlicher informieren.

Was kommt?

Die nächsten Plena werden am **7. August** und am **4. September** stattfinden, wie üblich um **18.30 Uhr**, wobei bislang die Themen noch nicht feststehen.

Ebenfalls noch offen ist das - ganz aktuelle - Thema des nächsten **Polit-Buffets**, mit dem wir am **1. Oktober** wie üblich um **19.00 Uhr** zum Buffet und ab **19.30 Uhr** zu **politischem Meinungs-austausch** einladen. Das Thema erfahrt Ihr etwa eine Woche vorher bei einem Anruf in der Geschäftsstelle. Bitte meldet Euch vorher an, damit wir das Essen annähernd kalkulieren können. Die Kosten betragen pro Teilnehmerin DM 10.--

Der Gesprächskreis von „*Frauen in beruflicher Veränderung*“ startet am Montag, den **21. Oktober** um **18.30 Uhr** zu einer zweiten Runde. Neben den „alten“ Teilnehmerinnen sind auch neue interessierte Frauen ganz herzlich zur Teilnahme eingeladen. Zur Deckung der entstehenden Unkosten wird ein geringer Beitrag erhoben.

Herzlichen Glückwunsch ...

an **Sabine Pankofer**, die jahrelang diesen Rundbrief verfaßt hat, für ihr gerade abgeschlossenes Promotionsverfahren. Ihre Dissertation, eine qualitative, längsschnittlich angelegte Untersuchung über Mädchen während und nach ihrem Aufenthalt in geschlossenen Heimen, trägt den Titel „*Freiheit hinter Mauern. Mädchen im geschlossenen Heim*“. Während diese Untersuchung bisher noch nicht gedruckt vorliegt, hat Sabine Pankofer in den letzten beiden Jahren folgende Titel veröffentlicht:

- *Fremdheit in der Heimat*. In: *Psychologie & Gesellschaftskritik* Nr. 73, 19. Jg. 1995

S.P., Ralf Quindel, Thomas Wolf, *Bier als Überlebens-Mittel*. In: *dass.*, Nr. 74/75, 1995

S.P., Marianne Karner, *Umsteigen in den Erzieher/innenberuf*. In: *Jugendwohl* Nr. 4, 77. Jg.

- „*Ich hau dir in die Fresse*“ sagte Vanessa drohend. *Aggression als Überlebensstrategie - am Beispiel geschlossener Heimerziehung*. In: Tilly Miller, Carmen Tatschmurat, *Soziale Arbeit mit Frauen und Mädchen. Positionsbestimmungen und Handlungsperspektiven*. Stuttgart 1996.

an Daniela Weidlich, die endlich ihre - zweite - Tochter zur Welt gebracht hat. Der kleinen Elena, ihrer älteren Schwester Aleksandra, vor allem aber ihren Eltern wünschen wir alles Gute!

Herzlichen Dank ...

an die folgenden Frauen, die für unsere Renovierungsaktion gespendet haben: Hildegard Stumpf, Thea Schroff, Verena Mayr-Kleffel, Dorothea Jablonski, Ilse Unger, Waltraud Sperl, Marion Grünberg, Marcsi Rerrich, Sigrid Hopf, Magdalena Pankofer, Ortrud Zettel, Maria Rerrich, Irma Bingel, Christine Plahl, Hedwig Raskob, Angelika Pofert, Hiltrud Häntzschel.

Zu guter Letzt...

bitten wir alle Frauen, die in der FAM tagen, arbeiten....und essen, darum, das von ihnen benutzte Geschirr auch jeweils immer zu spülen und wegzuräumen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sollten ihre Arbeitszeit und -kraft nicht diesen - ständig zunehmenden - „Resten“ widmen müssen, das dürfte doch auch nicht in Eurem Interesse sein.....

Wir wünschen Euch allen endlich einen richtigen Sommer, den meisten von Euch schöne, erholsame, anregende Ferien und bitten um Nachrichten und Infos für den nächsten Rundbrief bis zum 15. September

Anne Menke-Schwinghammer

Anne Menke-Schwinghammer